



6.2.2. Ausstellungen, Events und Aktionen 2020

EXAKTE VERTRAUENSGRENZEN

Thomas Neumann. Fotografie seit 1994

Ausstellung

13. März – 19. April 2020 / 7. – 17. Mai 2020

Im Rahmen der Biennale düsseldorf photo+ zeigte das Weltkunstzimmer eine Retrospektive des in Düsseldorf lebenden Fotografen Thomas Neumann. Unter dem Titel „Exakte Vertrauensgrenzen“ verhandelte der Meisterschüler Thomas Ruffs seine persönliche Auseinandersetzung mit dem politischen Wandel nach dem Fall des Eisernen Vorhangs in den Ländern der ehemaligen Sowjetunion.

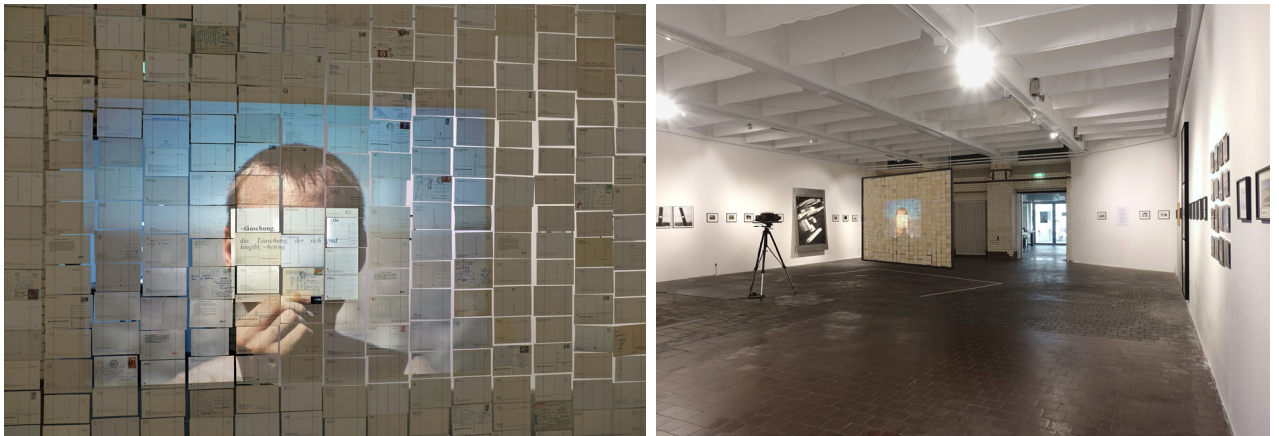
30 Jahre nach dem Mauerfall und der folgenden Wiedervereinigung ist die Ost-West-Ausrichtung der Geschichte mitnichten zu Ende. Dies gilt insbesondere für Deutschland, wo es zwei Erfahrungsräume in einem Land gibt. Auch bei Thomas Neumann laufen biografische, historische und künstlerische Stränge in dieser Zeit des Wandels zusammen. 1975 in Cottbus geboren, blickt der Fotograf zurück auf Arbeiten, die in den vergangenen 25 Jahren entstanden sind: Noch als Schüler in den 1990er-Jahren begann er die Länder der ehemaligen Sowjetunion zu bereisen und dort zu fotografieren.



Bis 2019 sind so Arbeiten entstanden, die in der Ausstellung und Publikation „Thomas Neumann. Exakte Vertrauensgrenzen / Fotografie seit 1994“ in einen übergreifenden Zusammenhang gestellt wurden. Neumann folgte den Spuren der Bild- und Sinnwelten des sowjetischen Sozialismus vor Ort, nachdem sich deren Versprechen von Fortschritt und einer strahlenden Zukunft erledigt hatten. Seine Herkunft lies ihn mit einem bestimmten Wissens- und Erfahrungsschatz, aber auch mit einer skeptischen Neugier reisen. Fragen kamen auf nach dem Selbst und seiner Eingebundenheit in die kollektive Erfahrung eines abrupt beendeten ideologischen Systems, welches eigentlich auf die Ewigkeit ausgelegt war. Möglich ist dabei allenfalls eine Annäherung, wie bei der „exakten Vertrauensgrenze“ der Wahrscheinlichkeitsberechnung, welche auch in dem Titel einer Arbeit von 1998 wiederzufinden ist. Neumanns zurückhaltende Bilder luden zu einer Reise ein, bei der die Deutungshorizonte offen blieben. Die begleitende Publikation „Exakte Vertrauensgrenzen“ erschien zeitgleich im Hatje Cantz Verlag, Berlin.

Die Ausstellung sollte vom 13. März bis 19. April 2020 im WELTKUNSTZIMMER laufen, musste aber wegen der Corona-Krise zwischenzeitlich für die Öffentlichkeit geschlossen werden. Es konnten jedoch individuelle Besuchstermine mit dem Künstler Thomas Neumann nach Anmeldung angeboten werden.

Durch die plötzliche Schließung am ersten Ausstellungswochenende und die ungewissen Aussichten auf eine baldige Wiedereröffnung konzipierten Thomas Neumann und die Weltkunstzimmer Kulturmanagerin Martha Martens verschiedene digitale Formate, die auf Instagram, IGTV und Vimeo zu sehen waren. In acht Videos führte der Künstler durch seine Ausstellung. Zudem wurde sechsmal ein „Concert for lonely artworks“ veranstaltet, teilweise auch im Livestream. Thomas Huy, Dmitrij Dihovichnij, Frauke Tomczak, Shunsuke Oshio, Karyn Ellis mit Sascha Dux und Ketonge performten in der Ausstellung. Juergen Staack/Public Group ermöglichte zudem einen virtuellen Rundgang durch die Ausstellung. Nach dem Ende des ersten Lockdowns konnte die Ausstellung für kurze Zeit vom 7. Mai bis zum 17. Mai 2020 wieder geöffnet werden.



Ursprünglich war im Rahmenprogramm eine Präsentation der Publikation „Exakte Vertrauensgrenzen“ und ein anschließendes Gespräch zu „Fotokunst und Biografie“ mit Thomas Neumann, Dr. Eva Pluharová-Grigiene (Kunst- und Bildhistorikerin, Europa-Universität Flensburg), Gabriele Muschter (Kunstwissenschaftlerin, Publizistin, Kuratorin, Berlin) und Uwe Warnke (Autor, Verleger und Herausgeber von Entwerter/Oder) am 19. März 2020 um 19 Uhr geplant. Diese musste wegen des pandemiebedingten Lockdowns abgesagt werden, ebenso wie das geplante Gespräch „Ort, Landschaft, Fotografie“ mit Thomas Neumann, Axel Hütte (Fotokünstler, Düsseldorf) und Dr. Anja Schürmann (Kulturwissenschaftliches Institut Essen) am 2. April 2020 um 19 Uhr.

Die Ausstellung wurde gefördert durch das Kulturamt der Stadt Düsseldorf. Mit freundlicher Unterstützung durch recom ART. Im Rahmen des Festivals düsseldorf photo+.

Rahmenprogramm

- 13. März 2020 Eröffnung der Ausstellung
- 15. März 2020 Künstlergespräch mit Thomas Neumann / online
- 19. März 2020, 19 Uhr, Buchpräsentation und Gespräch „Fotokunst und Biografie“ mit Thomas Neumann, Katja Schlenker (Kunsthistorikerin) und Uwe Warnke (Autor, Verleger und Herausgeber von Entwerter/Oder) / abgesagt aufgrund von Covid19
- 2. April 2020, 19 Uhr, Gespräch in der Ausstellung „Ort, Landschaft, Fotografie“ Thomas Neumann mit Axel Hütte (Fotokünstler, Düsseldorf) und Dr. Anja Schürmann (kulturwissenschaftliches Institut Essen) / abgesagt aufgrund von Covid19
- 7. April 2020 Concert for lonely artworks #1, Thomas Huy / online
- 14. April 2020 Concert for lonely artworks #2, Dmitrij Dihovichnij / online
- 15. April 2020 Launch der achteiligen, virtuellen Führung mit Thomas Neumann / online

- 17. April 2020 Concert for lonely artworks #3, Frauke Tomczak / online
- 23. April 2020 Concert for lonely artworks #4, Shunsuke Oshio / online
- 2. Mai 2020 Concert for lonely artworks #5, Karyn Ellis mit Sascha Dux / online
- 9. Mai 2020 Concert for lonely artworks #6, Ketonge / online

**GHOST 3 Butoh Soundart Festival
Ausstellung und Performance-Parcours**

8.– 28. Mai 2020

GHOST 3, das Butoh Soundart Festival, langfristig geplant mit außergewöhnlichen Tänzer*innen aus Japan und ebenso interessanten Musiker*innen, konnte nicht im geplanten Festivalzeitraum stattfinden. Die Veranstaltung wurde aufgrund der weltweiten Pandemie und der damit zusammenhängenden erschwerten Lebens- und Reisebedingungen auf das kommende Jahr verschoben. Der neue Festivalzeitraum ist der 1. – 20. Juni 2021.



Wolfgang Schäfer, der auch verantwortlich zeichnet für das Bühnenbild, nutzte die Zeit für den Aufbau der aufwändigen Installation mit Naturmaterialien und Film Projektionen. Er, selbst auch Butoh Tänzer, testete das Bühnen Setting mit einer eigenen Performance. Die Performance wurde durch die Kulturmanagerin Martha Martens aufgezeichnet und auf der Plattform Vimeo online gestellt.

ANATOL / AKTIONIST

handlung. demonstration. provokation.

Ausstellung

3. September – 27. September 2020

„Zeigt Euch mal, kommt heraus aus den Deuterbuden!“ Anatol

Anatol Herzfeld (1931 bis 2019) war mit Leib und Seele Aktionist. Im September 2020 wurden nun erstmals die Kunstaktionen Anatols ins Zentrum einer Ausstellung gestellt. Es war der erste würdigende Rückblick auf das umfangreiche Schaffen des Künstlers nach seinem Tod im Mai 2019. Aktionskunst, wie sie sich seit den frühen 60er-Jahren im Zuge von concept art, fluxus und happening entwickelte, ist der Kern von Anatols weit gespanntem Oeuvre. Seinem Verständnis nach gehörte sie zum „erweiterten Kunstbegriff“, wie ihn sein Lehrer an der Kunstakademie Düsseldorf und Vorbild Joseph Beuys (1921-1986) prägte, doch fand er dabei zu ganz eigenen Formen und Ausprägungen. In einer multimedialen Spurensuche wurden Anatols Aktionen in seltenen Bild- und Tondokumenten einzeln aufgeführt und wieder zugänglich sowie nachvollziehbar gemacht. Bisher unveröffentlichte Zeitdokumente sowie wiederaufgefundene Relikte boten Aufschluss über die Zusammenhänge von Anatols Schaffen mit der internationalen Aktionskunst der 60er- und 70er-Jahre des 20. Jahrhunderts und spannten einen Bogen zu seiner bildhauerischen Arbeit.

„ANATOL / AKTIONIST“ präsentierte Anatol erstmals als Künstler, der eine Popularisierung der Avantgarde betrieb und wie kein anderer zum „Mitmachen“ einlud. Als Aktionist der ersten Stunde wurde Anatol als ein Anreger aktueller Kunstformen wie Performance und participatory art vorgestellt.

„Vielleicht bin ich auch ein Windmacher, denn die Leute brauchen jemanden, an dem sie sich reiben können.“
Anatol

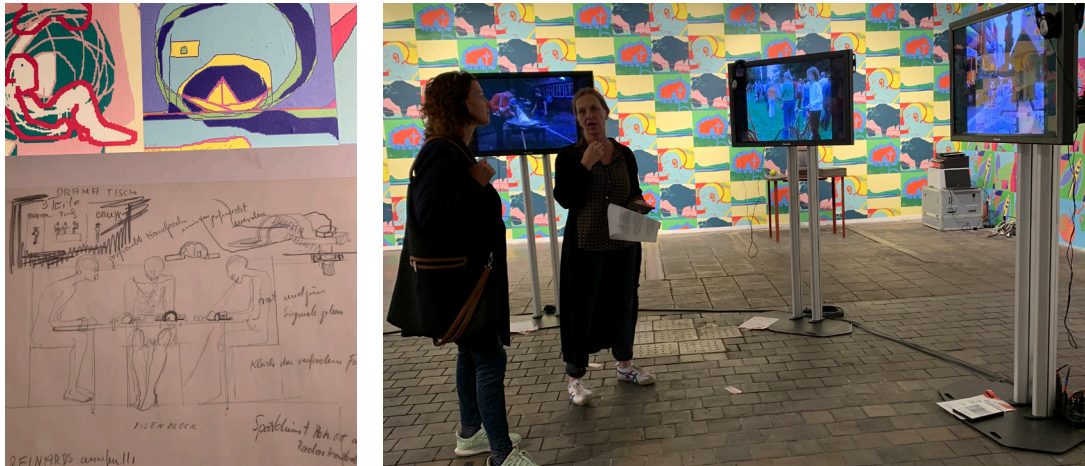


Ein begleitendes Rahmenprogramm griff einzelne Aspekte der Ausstellung auf und vertiefte sie in Aktionen, Vorträgen und Diskussionen. So kam die kuratorische Assistentin Sabine Hegel am 6. und 20. September in Form von Kunstdialogen mit den Anwesenden ins Gespräch über die ausgestellten Aktionen. Bei dem Ringgespräch mit dem Zeitgenossen Johannes Stüttgen am 8. September 2020 wurden die besonderen gleichnamigen Ereignisse in der Kunstakademie zu Anatols Studentenzeiteit erörtert und nachempfunden. Am 11. September 2020 sprachen Prof. Dr. Renate Buschmann und Kurator Carl Friedrich Schröder über die „between“ Ausstellungen, welche in der Kunsthalle von 1969 bis 1973 für Furore sorgten. In Kooperation mit der Stiftung Insel Hombroich wurde am 19. September 2020 ein Shuttle zu Anatols ehemaligem Atelier und

dem „Müller-Raum“ auf dem Gelände des Museums Insel Hombroich angeboten, seiner zentralen Wirk- und einzigartigen Memorialstätte. Dort fand zudem eine thematische Einführung statt. Am 19. September 2020 wurden die Besucher*innen so von der Ausstellung im WELTKUNSTZIMMER in Anatols Atelier geführt.

Die Ausstellung fand in Zusammenarbeit mit der Stiftung Insel Hombroich und dem Museum Insel Hombroich statt und wurde kuratiert von Carl Friedrich Schröer mit Sabine Hegel.

Gefördert wurde die Präsentation durch das Kulturamt der Stadt Düsseldorf und die Bezirksvertretung 2. Mit freundlicher Unterstützung von less records und SIGMA.



Rahmenprogramm

- 2. September 2020, 19 Uhr, Eröffnung der Ausstellung & Klangmontage von Thilo Schölpen
- 6. September 2020, 11-18 Uhr, Kunstdialog mit Sabine Hegel
- 8. September 2020, 19.30 Uhr, Ringgespräch mit J. Stüttgen in der Ausstellung
- 11. September 2020, 19 Uhr, Between und Beyond / Renate Buschmann im Gespräch mit Carl Friedrich Schröer
- 19. September 2020, 11-15 Uhr, Shuttle zum Museum Insel Hombroich / Anatol Herzfelds Atelier im Museum Insel Hombroich
- 19. September 2020, 18 Uhr, Gespräch zum Thema „Befreiung und Metamorphose“
- 20. September 2020, 12-18 Uhr, Kunstdialog mit Sabine Hegel



Be part of it
Plakatreihe – Aktion im Außenraum
Dezember 2020 bis Februar 2021

Im Rahmen der kulturarmen Zeit hat Wolfgang Schäfer eine Posterserie für den Außenraum geschaffen, welche Passant*innen an das WELTKUNSTZIMMER erinnern und mehr Herzenswärme in die Welt bringen sollte. Dafür wurden die fünf Motive im Dezember 2020 auf Plakatflächen in ganz Düsseldorf angebracht. Die Plakate hingen bis Ende Februar 2021 überall in der Stadt verteilt und brachten so das WELTKUNSTZIMMER, trotz Lockdown-bedingten Ausfall aller Veranstaltungen, anstelle der üblichen Veranstaltungsplakate in den öffentlichen Raum.



Gemeinsam im Team mit Janine Blöß und Martha Martens wurde das Profil des WELTKUNSTZIMMERs neu definiert und in Slogans formuliert. Diese hat Wolfgang Schäfer dann in eine Poster-Serie umgesetzt. Ebenso wurde im gleichen Stil gemeinsam mit Norman Schlupp, dem Verantwortlichen für das Musikzimmer, eine Doppel-Vinyl-Schallplatte konzipiert. Auf dieser waren Bands vertreten, die in der Vergangenheit im Musikzimmer aufgetreten sind. Sie wurde in einer Auflage von insgesamt 400 Platten produziert. Darüber hinaus wurde gemeinsam mit der Agentur The Rocket Scientists und dem Projektverantwortlichen Damian Rosellen eine neue Website mit Fotos von Sabrina Weniger realisiert.

OPEN SPACE 2020
**Kunst und Interventionen im Außenraum des WELTKUNSTZIMMER-Geländes
Wolfgang Schäfer**

Der Open Space, ein neuer Ausstellungsbereich im WELTKUNSTZIMMER, erschließt künstlerisch urbane Flächen im Außenraum. Auf dem Gelände der ehemaligen Backfabrik werden Künstler*innen eingeladen sich in Form von Interventionen dem Ort anzunähern. 2020 wurde der Hof der Stiftung zur Ausstellungsfläche für die Installation ‚Soultracks‘, die neue Arbeiten von Wolfgang Schäfer enthält. Damit knüpft die Präsentation an die Open Space Reihe an, die schon zuvor einen Möglichkeitsraum jenseits des White Cubes schuf. Für die Stirnwand des Hofes schuf Wolfgang Schäfer ein großformatiges Actionpainting, ergänzt durch eine Installation mit dem Titel ‚Soultracks‘.



Das wandbeherrschende Bild, das 2020 angebracht wurde, stammt aus der Serie „Contradiction lost“ und „Outerways“, 3x4m, 2019–2021. Die Arbeiten sind im Außenbereich den Witterungseinflüssen ohne Schutz ausgesetzt. Die Veränderung und Auflösung der Materialien führen sich kontinuierlich fort und lassen als Work in Progress immerfort neue Ergebnisse entstehen.

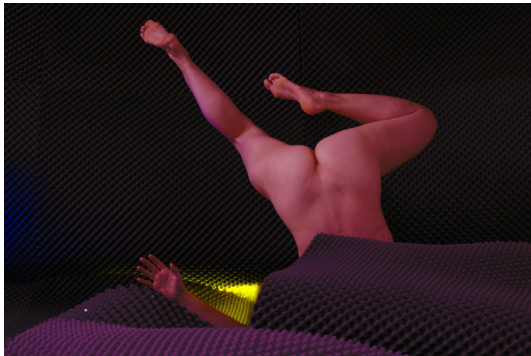
6.2.3 Partnerprojekte der Hans Peter Zimmer Stiftung 2020

Zu Gast im WELTKUNSTZIMMER

Die andere Vernunft – Rausch. Trance. Ekstase.

Eine installative Performance von Bößer & Szörenyi

14., 15. und 16. Februar 2020



Karen Bößer und Beatrix Szörenyi brachten ihr neues Stück am 14. Februar 2020 im WELTKUNSTZIMMER Düsseldorf zur Uraufführung. „Die andere Vernunft – Rausch. Trance. Ekstase.“ ist eine „installative Performance“ aus zeitgenössischem Tanz, fließenden Materialien, live arrangierter Musik und Videoprojektionen. Stillstand und Fluss, Innen und Außen geraten aneinander und durcheinander. Bößer & Szörenyi entfesseln Energien, die frei werden, wenn ein Geist in außergewöhnliche Bewusstseinszustände verfällt und sezieren sie zugleich sinnlich wie formal. Ein oszillierender Sog aus Tribal-Beats von Thomas Klein aka Sølyst, verstärkt von akustischen und visuellen Rhythmen und Effekten führen Darsteller und Publikum auf eine horizontenerweiternde Reise zwischen Projektion und Imagination. Am Ende verschmelzen die

Bewegungen, Bilder, Töne, Gerüche und das eigene Gedankenspiel zu einem suggestiven Raum mit atmosphärischer Dichte und Offenheit. Das Eintauchen in andere Bewusstseinszustände stellt hier keine Flucht aus der Welt dar, sondern ein gezieltes Anrufen der „anderen Vernunft“ – eines Bewusstseinshorizonts jenseits der Ratio. Die Performance basiert auf einem umfangreichen, vom Fonds Darstellende Künste geförderten Rechercheprojekt, das in 2019 durchgeführt wurde.

Künstlerische Leitung | Choreografie | Performance: Karen Bößer

Mixed Media | Performance: Beatrix Szörenyi

Dramaturgie: Lise Brenner

Musik | Performance: Thomas Klein

Installation: Dirk Dietrich Hennig / Bößer & Szörenyi

Projektmanagement: Petra Prahl

Produktion: karen boesser projects

Zu Gast im WELTKUNSTZIMMER

Literaturbüro NRW / stadt.land.text

Larissa Schleher: Menschen im All-Tag. Ein Dialog

16. Juni 2020

2016 lieferte das Wort „Alltag“ bei Google rund

40.000.000 Ergebnisse. Drei Jahre später sind es bereits

80.000.000. Es scheint, als hätte sich der Alltag verdop-

pelt – oder gibt es doppelt so viel Alltag in unserem Tag?

Diese Frage motivierte Larissa Schleher dazu, diesen schein-

bar ungeliebten „All-Tag“ gemeinsam mit Bewohner*innen

der Region einmal genauer unter die (schriftstellerische) Lupe und auch unter die (Foto-)Linse zu nehmen.

Larissa Schleher präsentierte an diesem Abend das Ergebnis ihres Residenzprojekts und erzählt im Gespräch

mit Maren Jungclaus vom Literaturbüro NRW von ihren Herausforderungen und Erlebnissen an der

Rheinschiene.

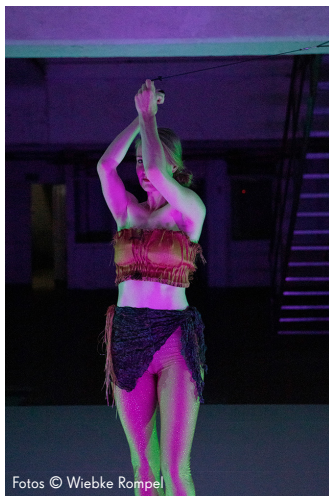


Zu Gast im WELTKUNSTZIMMER

WALDEFFEKT. Ein Tanzstück von Chikako Kaido

26., 27. und 28. Juni 2020

In einem waldartigen Raum, der im Oberlichtsaal des WELTKUNSTZIMMERS installiert wurde, führte die Arbeit WALDEFFEKT von Chikako Kaido durch ein dichtes und konzentriertes Geflecht von Szenen, Bewegungen und musikalischen Momenten. Die Tänzer*innen und ein Vibraphonist erkundeten die Faszination und Stärke am Ausgesetzt-Sein und luden dazu ein, sich ihnen anzuschließen. Die Betrachter*innen suchten in diesem multiperspektiven Raum ihre eigene Narration und Dramaturgie des Stückes: Die Arbeit überließ es den Zuschauer*innen eine inhaltliche Metaebene zu erdenken und die einzelnen Momente zu einer Einheit



zu verweben. WALDEFFEKT lud ein zu einem kurzen Trip in eine fremde Welt, ein effizientes Durchatmen im performativen Dickicht – Performancing – und die Suche darin nach den Parametern einer eigenen Geschichte.

Konzept und Choreographie: Chikako Kaido
 Ko-Kreation und Tanz: Vladislav Buravzev, Jascha Viehstädt | Vibraphone: Emilio Gordoa
 Konzeptmitarbeit und Dramaturgie: Antonio Stella
 Bühnenbild: Ivan Geddert
 Kostüm: Ute Hinrichsmeyer
 Gast-Darstellerin: Kristin Schuster
 Projektleitung : Chikako Kaido,
 Jascha Viehstädt (Web + Grafik),
 Kristin Schuster

Zu Gast im WELTKUNSTZIMMER

die digitale dusseldorf – DIGITAL S3CR3TS

30. Oktober – 15. November 2020

Die Digitalisierung schafft neue Transparenz – und zugleich neue Geheimnisse. < die digitale dusseldorf >, das Festival für digitale Kunst, Musik und Gegenwarts kritik zeigte 2020 Künstler*innen, die Licht ins Dunkle des Digitalen werfen. Sie loteten das Verborgene des eigenen Privaten aus, sie legten sich provozierend mit globalen Datenkapitalisten und Geheimdiensten an, sie machten Whistleblowing, Überwachung, digitale Pornografie, Kryptografie oder Dronenkrieg zum Gegenstand ihrer Reflexion und ihres Spiels. Die Ausstellung „DIGITAL S3CR3TS“ im WELTKUNSTZIMMER sollte zwischen dem 30. Oktober und 15. November 2020 nationale und internationale Kunst präsentieren, die aufklärende Fragen zur Digitalität stellt und die Herausforderung annimmt, ästhetische Antworten zu geben. Aufgrund der Corona-Lage musste die Ausstellung jedoch bereits zum 1. November 2020 wieder schließen.





6.2.4. Gästezimmer

Die Gätestudios auf dem Gelände der ehemaligen Backfabrik werden u.a. Künstler*innen im Rahmen ihrer Zusammenarbeit mit dem WELTKUNSTZIMMER zur Verfügung gestellt. Das für das Jahr 2021 geplante Residency Programm hat seinen Schwerpunkt in der Nutzung dieser insgesamt sechs Gätestudios und der damit einhergehenden Vernetzung der internationalen Künstler*innen.

Goodbye Cruel World It's Over

1. bis 11. Februar 2020

Künstler*innen der Ausstellung, u.a. Stephanie Rothenberg und Eva Marie Lindahl

New Heimat Sounds

23. bis 26. Januar 2020

Musiker*innen im Rahmen ihres Auftritts

Arbeitsaufenthalt

27. Januar bis 16. März 2020

Martin Heise

Kooperation Literaturbüro NRW/stadt.land.text.

3. März bis 30. Juni 2020

Larissa Schleher

Kooperation Malkasten/Photo+

12. bis 16. März 2020

Arwed Messmer

Kooperation Katja Stuke/Anti!Foto-Bar

14. bis 16. März 2020

Emilie Lauriola LeBal, Paris

Kooperation Chikako Kaido/WALDEFFEKT

13. April bis 30. April und 11. Mai bis 29. Juni 2020

Künstler*innen im Rahmen des Tanzstücks Waldeffekt

Kooperation die digitale dusseldorf

29. Oktober bis 7. November 2020

Mitarbeitende und Künstler*innen der Ausstellung





6.2.5. Musikzimmer – Konzerte und Veranstaltungen

New.Heimat.Sounds

DANNY (Singer/Songwriter)

Sanescere (Indie Pop, Electro Rock)

Amour Vache (Rock'n'Roll, Contemporary Dance & Visual Arts)

25. Januar 2020

Um der Frage auf den Grund zu gehen, welche musikalischen Initiativen es in Düsseldorf/NRW gibt, wurde in Zusammenarbeit mit New.Heimat.Sounds und dem Kulturamt Düsseldorf am 25. Januar 2020 ein informelles Netzwerktreffen für Musikinteressierte, Musiker und Veranstalter organisiert.

Zudem traten an diesem Abend drei Bands aus NRW auf: DANNY, Sanescere und Amour Vache.



Liam Ó Maonlaí & Peter O'Toole (Hothouse Flowers)

One Eye Open

8. Februar 2020

Liam Ó Maonlaí & Peter O'Toole (Hothouse Flowers)

Bono, der Leadsänger von U2 hat einmal gesagt, dass Liam der beste weiße Soulsänger der Welt ist. Recht hat er! Berühmt geworden ist er Ende der 80er-Jahre mit seiner irischen Band „Hothouse Flowers“, die mit ihrem Hit „Don't go“ weltweit Platz Nr. 1 der Charts belegten.

One Eye Open

„All the letters I can write...“ heißt das aktuelle Album der Düsseldorfer Indie-Folker über das Leben in einer gespaltenen Welt. Von der Sehnsucht nach ihr und von ihrem Erlöschen. All die Briefe, die ich hätte schreiben können. Auf ihrem nunmehr zehnten Album präsentiert sich die vierköpfige Band um den Singer/Songwriter Majo einmal mehr als brillante Geschichtenerzählerin und Beobachterin des Lebens. Sie nimmt uns erneut mit in eine Welt voller Irrungen und Wirrungen der großen Gefühle. Majos rauhe, intensive Stimme steht dabei im Mittelpunkt, in seinen Texten erinnert er mit seiner Vorliebe für Sehnsucht und Melancholie an Dylan Thomas, John Steinbeck oder Tom Waits. Die Songs auf „All the letters i can write...“ handeln von Leben, Liebe, Tod und von geheimnisvollen Kräften, die uns und unsere Hoffnungen und Ängste bestimmen.



Micro Pop Week
You Guitarprayer, It Dockumer Lokaeltsje,
Ophelias Bath
28. März 2020 / abgesagt aufgrund von Covid19

Zur Micro Pop Week wollten wir die niederländischen Post-Punk-Band It Dockumer Lokaeltsje (plays DAF), die Psychedelic Noise Rock Band YOU GUITARPRAYER und die Gewinner des Musiker für Musiker Festivals 2019 Ophelias Bath präsentieren.

Damo Suzuki (Can) Network mit rhein, Ai,
Dj Edelescort
30. Mai 2020 / abgesagt aufgrund von Covid19

Aufgrund der Corona-Pandemie wurde das Konzert von Damo Suzuki im MUSIKZIMMER am 10. Oktober 2020 abgesagt.

Rhein ALBUM RELEASE
mit rhein (Electronic, Ambient, Drone)
AI (Krautrock)
& DJ-Edelescort // Hauch Records
10. Oktober 2020

Die Musik von rhein ist von großer Einfachheit und Klarheit. Sie macht einem beim Hören nichts vor. Immer kann man mitdenken und -fühlen. Alles, was an Material, Methode und Stil verwendet wird bei diesen sieben musikalischen Momenten, wird ohne Trick und ohne Verschleierung vorgeführt. Ohne Bombast und ohne Destruktionslust. Es ist Musik, mit der man lernen kann. Die Musik-Machen und Musik-Hören auf Augen- (oder eben Ohren-)Höhe betreibt. Diese Musik ist auf ehrliche Weise schön und auf schöne Weise ehrlich. rhein.



DOPPEL-VINYL-RELEASE-Konzert / Ambient in der Glashalle

Tom Blankenberg (Minimal Piano)

Thilo Schölpen (Piano-Noir)

Duo Kai Angermann/Konrad Kraft (Synth & Percussion)

Junya Oikawa (Soundinstallation)

12. September 2020

Nach Monaten ohne Live-Konzerte präsentierten wir euch eine kleine Auswahl der Acts, die auf unserer Ambient-Vinyl vertreten sind. Livekonzerte von Thilo Schölpen, Tom Blankenberg und dem Duo Angermann/Kraft. Außerdem hörten wir eine Soundinstallation von Junya Oikawa. Endlich konnten wir wieder gemeinschaftlich Musik erleben und bei den Klängen der Ambient, Piano & Electronic-Performances zur Ruhe kommen und neue Energie schöpfen.



**Der musikalische Kosmos des STEVEN HEIN
mit N-1 (Krautrock)**

19. Dezember 2020 / Live Stream

Der Musiker und Produzent aus Krefeld macht bereits seit über 30 Jahren Musik. Als Singer-/Songwriter mit Indierockattitüde komponiert er viele seiner Songs im Alleingang und spielte als Multiinstrumentalist in unzähligen Bands – als Gitarrist präsentierte er uns im Live-Stream gemeinsam mit Maziar Yazdkhasti (Bass) und Thorsten Marach (Drums) sein aktuelles Krautrock-Session-Projekt: N-1 im MUSIKZIMMER-Livestream.



Sonderproduktion: Doppel Vinyl Edition Release

Das WELTKUNSTZIMMER Team um Norman Schlupp und Wolfgang Schäfer hat die konzertfreie Zeit genutzt, um gemeinsam mit etlichen lokalen Bands, Musiker*innen und einigen internationalen Künstler*innen, welche in der Konzertserie MUSIKZIMMER aufgetreten sind, gleich zwei Langspielplatten zu produzieren. Kooperationspartner waren Neophon, Paraschall, A&O, Hitsville Recordstore und Raining Recordstore.

Vinyl 1 Die MUSIKZIMMER-Compilation-Vinyl: Betrayers of Babylon, Kent Coda, Kiesgroup, The Buggs, ER FRANCE, Ai, N-1, Neumatic Parlo und Vibravoid.



Vinyl 2 Die MUSIKZIMMER-Ambient-Vinyl: Hauschka, Duo Angermann/Kraft, Junya Oikawa, Frank Bauer, Origamibiro, Pyrolator, Thilo Schölpen und Tom Blankenberg.

7. Vorschau 2021

7.1. Ausblick Kulturbereich 2021

Die Kulturprojekte der Hans Peter Zimmer Stiftung werden in Zusammenwirken zwischen den Projektverantwortlichen/Kultur und dem Finanzcontrolling(Projektcontrolling) geplant. Für das Jahr 2020 wurden für den Kulturbereich Aufwendungen in Form von direkten Kosten von rd. € 48.000.- und als bereitgestellte Barmittel über alle Projekte vorgeplant, die effektiven Kosten (Sach- und Personalkosten) werden aber wie in den Vorjahren diesen Wertansatz übersteigen.

Die Projekte „Musikzimmer“ (Reihe mit 10 Konzerten unterschiedlicher Musikgattungen und der Sonderveranstaltung „Musiker für Musiker“) werden nun regelmäßig in den Planungsprozess einbezogen; gleichwohl fielen dort neben Einnahmen auch Kosten an. Insgesamt wird in diesem Segment 2021 voraussichtlich €18'.- Aufwand zu verbuchen sein, was vor dem Hintergrund der positiven Resonanz und der breiten Wirkung des „Musikzimmers“ ein zufriedenstellendes Ergebnis darstellt. Neben den fallweisen Förderungen für Ausstellungsprojekte, die regelmäßig beantragt werden, bemüht sich die Hans Peter Zimmer Stiftung mit Erfolg auch um institutionelle Förderungen.

Für 2021 werden folgende Kulturprojekte geplant (bzw. konnten bei Drucklegung dieses Stiftungsberichtes bereits abgeschlossen werden).

7.1.1. Ausblick Ausstellungen und Events 2021

GHOST 3 Butoh Soundart Festival + Ausstellung

1. Juni – 20. Juni 2021

Die Veranstaltung wurde aufgrund der weltweiten Pandemie und der damit zusammenhängenden erschwerten Lebens- und Reisebedingungen auf das Jahr 2021 verschoben. Der neue Festivalzeitraum ist der 1. bis 20. Juni 2021.

Der japanische Tanz Butoh ist eine Möglichkeit, die Körper-Zell-Erinnerung des Menschen zu aktivieren. Wir befinden uns in einer ständigen Entwicklung. Das Universum ist hier und jetzt, Tod und Leben eine fortlaufende Geschichte. In der Auseinandersetzung mit der Performance nimmt der Mensch, sowohl als Akteur*in wie auch als Zuschauer*in, persönliche Verantwortung an, empfindet sich nicht mehr in einem individuellen Drama, sondern als Teil eines globalen Zusammenhangs. Das GHOST3 Butoh Soundart Festival sucht die Synergie von Tanz, Sound, Bild und Installation um in dem sich gegenseitig potenzierenden Ausdruck dieser Kunstformen der ur-menschlichen Frage nach dem Sinn von Leben und Vergänglichkeit nachzuspüren.

Grundstein der begleitenden Ausstellung sind Filmarbeiten von Alisa Berger, begehbare Installationen von Wolfgang Schäfer und skulpturale Arbeiten von Yukie Laurentia Beheim. An zwei Tagen werden ausgewählte Räume zum Setting für die Performance-Parcours mit insgesamt sechs Tänzer*innen und sechs Klangkünstlern*innen aus Japan und Deutschland. Der vielgestaltige Ort der ehemaligen Großbäckerei wird in einen Erlebnisraum verwandelt, der den eingeladenen Künstler*innen atmosphärische Inspiration bietet für das Experiment, in der selbstbestimmten Begegnung zwischen Tanz und Sound die größtmögliche Erfahrungsdichte zu erschaffen.

5. Urban Space Video Walk

20. August 2021

Was bedeutet für uns Rückzug ins Innere? Wann ist es ein Schutzraum und wann Konfliktzone? Was sehen und erfahren wir beim Blick ins Innere? Was passiert, wenn ein solcher Rückzugsort fehlt oder verloren gegangen ist? Der Rückzug in das Innere kann ein vertrautes Zuhause, Sicherheit, Intimität und Schutzraum bedeuten. Gleichzeitig kann er aber auch Isolation, Einsamkeit oder Spannungen beinhalten. Der diesjährige 5. Urban Space Videowalk findet unter dem Thema „Innensichten“ statt – auf einer architektonischen, emotionalen oder gesellschaftlichen Ebene soll das „Innen“/ das „Innenleben“ filmisch aus unterschiedlichsten Perspektiven erforscht werden. Für den 5. Videowalk haben wir uns dazu entschieden, ein wenig nach Innen zu blicken. Statt in die Stadt auszuströmen wie in den vergangenen Jahren, halten wir einen kurzen Moment inne, verweilen und entdecken unbekanntes Terrain in vertrauten Gefilden. Auf dem weitläufigen WELTKUNSTZIMMER Gelände der ehemaligen Backfabrik wird ein urbaner Video-Parcours entstehen, den wir mit einem gemeinsamen Spaziergang entdecken werden. Ungewöhnliche Nischen, verborgene Winkel und von Pflanzen eroberte Hinterhofareale werden zur nächtlichen Projektionsfläche und verschmelzen mit den filmischen Arbeiten zu einem temporären Kino. Die in einem Open Call eingesendeten Kurzfilme werden mit einem Jurypreis und einem Publikumspreis am Ende der Veranstaltung gemeinsam ausgezeichnet. Jury: Elke Kania (Kunsthau NRW Kornelimünster), Darija Šimunovic (Stiftung imai) und Dr. Thomas Hawranke (Transmedialer Raum/KHM Köln). Kuratiert von Janine Blöß. Projektteam: Yannick Böhm, Nora Faust, Martha Martens.

Ein Garten der sich einmal täglich um sich selber dreht

Eine Ausstellung von Thomas Stricker

1. September – 10. Oktober 2021

In einem Rundgang durch die Ausstellung „Ein Garten der sich einmal täglich um sich selber dreht“ lässt sich gedanklich die ganze Welt bereisen. Eine Welt, die von Polaritäten gekennzeichnet ist, in der zwischen Norden und Süden, Westen und Osten, Oben und Unten, Dunkel und Hell unterschieden wird und die doch als Kugel in ständiger Bewegung begriffen ist. Als solche kann sie beliebig gedreht, gewendet und auf den Kopf gestellt werden, sodass sich scheinbar festgefügte Gegensätze auflösen, Pol und Antipol wechselseitig ineinanderfließen. Je nach Perspektive, nach Blickwinkel, aus welchem die Welt betrachtet wird, verändert sich auch die Lesart und ergibt manchmal von der einen, manchmal von der anderen Seite aus gesehen Sinn.

Der 1962 in St. Gallen geborene Künstler Thomas Stricker ist weniger an universellen Antworten interessiert, sind seine Werke doch Untersuchungen skulpturaler Fragestellungen, die den Künstler seit Beginn seines Schaffens umtreiben. Dabei vereint er zwei Künstler in sich, die sichtbare und unsichtbare Skulpturen erschaffen und je nach Frage, mal der Eine, mal der Andere Antworten gibt. Basierend auf Beuys' Erweiterung des Kunstbegriffs in den Bereich der sozialen Plastik widmet sich Strickers Ausstellung seinen sozial engagierten Skulpturen, die als amorphe, gestaltlose Werke Prozesse umschreiben. Entstanden sind sie in Australien, Deutschland, Namibia, Mexiko und der Mongolei. Jeder Ort verlangt dabei nach eigenen künstlerischen Mitteln in Reaktion auf eine sich ständig verändernde Ausgangslage. In gegenseitiger Entwicklung werden die jeweiligen Bewohner*innen der Orte zu Mitproduzent*innen im Schaffensprozess. Mit dem taktilen Gespür des Künstlers wird eine ganz praktische Arbeit auf Augenhöhe angestrebt, findet ein vorsichtiges Nähern, ein assoziatives Tasten, in seiner Offenheit eine Form und schafft eine Basis des Vertrauens.

Open Space

Installative Interventionen von Wolfgang Schäfer

Fortlaufend

Die fortlaufende Intervention im Außengelände des Weltkunstzimmers Open Space wird im Sinne eines Work in Progress auch im Jahr 2021 durch Wolfgang Schäfer weitergeführt. Der Open Space, ein 2019 erschlossener Ausstellungsbereich im Weltkunstzimmer, öffnet den Ausstellungsbereich in die künstlerisch urbanen Flächen im Außenraum. Auf dem urbanen Gelände der ehemaligen Backfabrik werden Künstler*Innen eingeladen sich in Form von Interventionen dem virulenten Ort anzunähern. Im kommenden Jahr wird der Hof der Stiftung zur Ausstellungsfläche mit neuen Arbeiten von Wolfgang Schäfer bespielt. Damit knüpft die Präsentation an die Open Space Reihe an, die schon zuvor einen Möglichkeitsraum jenseits des White Cubes schuf.

WELTKUNSTZIMMER Residency

Mai bis Dezember 2021

Kunst verbindet verschiedene Lebenswelten und gestaltet neue Räume. Wir möchten diesen transkulturellen, künstlerischen Diskurs anhand unterschiedlicher Formate anregen und die Etablierung langfristig wachsender Netzwerke fördern. Die WELTKUNSTZIMMER Residency bietet dabei eine Plattform, um sich in analogen und digitalen Räumen genreübergreifend auszutauschen. Das Residenzprogramm besteht aus Vernetzung, künstlerischen Präsentationen, Diskursen und einen Austausch mit den jeweiligen Regionen.

Ziel des Residenzprogramms ist es, verschiedene Kunstformen zu einem gemeinsamen Forschen und Austauschen zu verbinden. Das genreübergreifende Residenzprogramm gliedert sich in Düsseldorf in die drei Pfade Bildende Kunst/Medien/Foto/Film, Tanz/Darstellende Kunst und Musik/Sound. Diese drei Pfade münden gleichberechtigt in unterschiedlichen Begegnungen vor Ort. Mit Hilfe der bestehenden Netzwerke des Weltkunstzimmers in Düsseldorf und NRW, sowie die Schnittstellen zu allen beteiligten Residency Partner*innen sollen regionale Institutionen und Akteur*innen kennengelernt, besucht oder eingeladen werden. Dies kann in Form von gemeinsamen Institutionsbesuchen (Tanzhäuser, Museen, Akademien,...), Atelierbesuchen, offenen Arbeitsproben, Künstler*innenaustausch, künstlerische Präsentationen/ Experimente/Werkseinblicke, Talks/Workshops oder Screenings stattfinden.

Geboten werden regelmäßige Gelegenheiten, um in die lokale und vielfältige Kunstszene einzutauchen und diese gleichermaßen zu inspirieren. Durch die interdisziplinäre Ausrichtung des Residenzvorhabens wird es möglich, den eigenen Blick zu erweitern und in andere künstlerische Arbeits- und Präsentationsformen einzudringen. Besonders wünschenswert wäre, dass sich über den längeren Residenzaufenthalt vor Ort und die gemeinsamen Aktivitäten langfristige, genreübergreifende, internationale Netzwerke, Kooperationen und Kontakte entwickeln. An erster Stelle steht die Gesundheit und Sicherheit der Beteiligten, die lokalen Gegebenheiten werden deshalb kontinuierlich analysiert und mit allen Kooperationspartner*innen evaluiert. Aufgrund der Corona-Pandemie müssen neue Kriterien festgelegt werden, um den Ablauf und die Zeitplanung mit den beteiligten Ländern und Partner*innen kurzfristig und fortlaufend an die jeweils im Land vorherrschende Situation anpassen zu können.

Bereits seit 2015 etablierte das Frauenkulturbüro NRW e.V. als Künstlerinnen Austauschprogramm gemeinsam mit dem Museum Goch und dem WELTKUNSTZIMMER Netzwerke des kulturellen Austausches zwischen Georgien, Armenien und NRW. Die aktuelle Residency greift auf diese langjährige Partnerschaft zurück und bietet ihr weiterhin eine Plattform.

Erweitert wird das Programm um eine All-Gender Perspektive und künstlerische Positionen aus Osaka (tbc.) und Bangalore (tbc.). Der Austausch mit Bangalore ist eine gemeinsame Entwicklung mit dem Goethe Institut Bangalore, der Ben J. Riepe Kompanie und dem FREIRAUM. Die Partnerschaft mit Osaka entstand durch die langjährige Verbindung zwischen den Fotokünstler*innen Katja Stuke und Oliver Sieber zu dem The Blend Exchange Program in Konohana, Osaka. Partner*innen: bangaloREsidency-Expanded Goethe Institut Bangalore | The Blend | Ben J. Riepe / FREIRAUM | Katja Stuke / Oliver Sieber | Museum Goch | Frauenkulturbüro NRW

Die erste Phase der Residenz legt den Fokus auf Tbilisi, Georgien, und Yerevan, Armenien. Bewerbungsschluss für Phase 1 ist Mittwoch, der 27. Januar 2021. Die Teilnehmer*innen mit Wohnsitz in NRW bekommen die Möglichkeit, im Austausch mit Kooperationspartner*innen in Tbilisi und Yerevan ihre künstlerischen Prozesse zu reflektieren und ihre eigenen und andere Arbeitsstrategien zu diskutieren. Durch die Vernetzung in digitalen Räumen und vor Ort gewähren die Residenzkünstler*innen ihren Berufskolleg*innen als auch der breiten Öffentlichkeit Einblicke in ihre Arbeit. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf dem interdisziplinären Transfer von Wissen, Strategien und theoretischen wie praktischen Ansätzen zwischen den Künsten.

In einem mehrwöchigen Aufenthalt im Rahmen den zweiten und dritten Phase werden Künstler*innen aus Yerevan und Tbilisi (August/September 2021) sowie Bangalore (November/Dezember 2021) im Weltkunstzimmer leben und arbeiten, die Ausstellungshallen, das Tanzstudio, die Wohn- und Arbeitsateliers nutzen und der offenen Einladung zu den Co-Working Spaces und dem Programm (Vorträge, Yoga, Workshops) des nahegelegenen ‚Freiraum‘ s für Künstler*innen, Wissenschaftler*innen und fortgeschrittene Studierende folgen können. Das Residenzprogramm gliedert sich interdisziplinär in die Bereiche Bildende Kunst/Video, Tanz/Performance und Musik/Sound.

Konzeption und künstlerische Leitung: Janine Blöß / Projektmanagement: Maria Wildeis / Koordination und Kommunikation: Martha Martens, Nora Faust / Gefördert durch das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen und durch das Kulturamt der Stadt Düsseldorf.

Galsan Tschinag. Die Bedeutung und das tiefere Wissen im Schamanismus Lesung und Workshop

13. und 14. November 2021

Der Schamane und Bestsellerautor Galsan Tschinag ist am 13. und 14. November 2021 zu Gast im WELTKUNSTZIMMER. „Die Bedeutung und das tiefere Wissen im Schamanismus“ sind Dreh- und Angelpunkt dieses Wochenendes. Galsan Tschinag, ein Botschafter zwischen Ost und West, ist ein brillanter Erzähler und Vermittler der Beziehungen von Menschen zu der Natur, dem Boden, der Erde, auf der sie leben. Er ist das Oberhaupt des Stammes der Tuwa aus dem Altai Gebirge in der Mongolei. Die Lebensweise der Menschen dort erinnert uns an die Wichtigkeit, diesen Lebensraum auch global zu erhalten. Galsan Tschinags Erzählung vermitteln uns dafür ein fundamentales Verständnis für die Elemente und die Lebewesen, welche sich im Gleichgewicht gegenseitig bedingen.

Welt-Kunst-Zimmer Stipendium 2021

Das Werkstipendium der Hans Peter Zimmer Stiftung

November 2021 bis Januar 2022

Gefördert werden zwei Künstler*innen, die sich über einen Zeitraum von zwei Monaten (16.11.2021 bis 16.1.2022) intensiv mit der Aufgabe der Kunst in der Wechselwirkung von Innenwelt und Außenwelt und der dafür notwendigen Öffnung von Räumen auseinandersetzen möchten. In einem vierwöchigen Aufenthalt (16.11. bis 16.12.2021) in den Gästestudios des Weltkunstzimmers wird die Möglichkeit gegeben, diese Auseinandersetzung vor Ort zu erarbeiten und zu entfalten. Dafür stehen die großflächigen Ausstellungshallen in unmittelbarer Nähe zu den Gästestudios zur Verfügung.

Die Künstler*innen sollen ihren Aufenthaltsort in NRW haben, um ihnen zu ermöglichen, mit lokal entscheidenden Themen zu arbeiten und während des Stipendiums ihre bestehenden Netzwerke vertiefen und erweitern zu können. Die ausgewählten Stipendiat*innen werden über die Dauer von zwei Monaten mit jeweils 2250 Euro pro Monat gefördert. Das Ziel der Förderung ist es, einen sicheren Raum zu schaffen, der den Künstler*innen ermöglicht, ein Herzensprojekt frei und mit individueller Unterstützung umzusetzen. Bewerben können sich freischaffende, professionelle Künstler*innen aller Sparten, deren Hauptwohnsitz in Nordrhein-Westfalen liegt, ungeachtet ihrer Ausbildung oder ihres Geschlechts. Wir wertschätzen Vielfalt und begrüßen daher alle Bewerbungen – unabhängig von Geschlecht, Nationalität, ethnischer und sozialer Herkunft, Religion/Weltanschauung, körperlicher oder seelischer Verfasstheit, Alter sowie sexueller Orientierung und Identität. Die besondere Aufmerksamkeit im Auswahlprozess richtet sich auf Bewerber*innen, deren Projekte und künstlerische Erfahrungen überzeugen. Für die Vergabe des Stipendiums wird eine grundlegende Beherrschung der englischen Sprache vorausgesetzt, um die Vernetzung mit weiteren Künstler*innen in den Weltkunstzimmer Gästestudios zu ermöglichen.

Nach dem vierwöchigen Aufenthalt (Mitte Dezember 2021) wird eine Zwischenpräsentation gezeigt. Die Abschlusspräsentation der erarbeiteten Werke wird Mitte Januar 2022 stattfinden.

7.1.2. Geplante Kooperationen 2021

Sehnsucht nach dem Jetzt

19. März – 9. April 2021

Wann genau ist JETZT? Wann geht die Vergangenheit in das JETZT über und wie lange dauert es? Wann beginnt die Zukunft nach dem JETZT? Die Ausstellung beschäftigt sich mit dem Verlangen nach dem flüchtigen und fragilen, vielleicht überhaupt nicht fassbaren Moment des Gegenwärtigen zwischen Vergangenheit und Zukunft. 17 zeitgenössische Künstler*innen wollen im Weltkunstzimmer dem JETZT mit Zeichnung, Video, Fotografie und Installation näher kommen. Mit Werken von: Atsushi Fukunaga, Renate Herter, Andreas Kempe, Ulrike Kötz, Bärbel Möllmann, Ulrike Möschel, Julia Murakami, Daniel Rode, Andreas Sachsenmaier, Thyra Schmidt, Joachim Seinfeld, Axel Töpfer + Daniel Neumann + Jo Preußler, Rebecca Ann Tess, Klaus Walter, André Werner. Kurator*innen: Bärbel Möllmann, Andreas Sachsenmaier, Joachim Seinfeld. Ausstellungsorganisation: Bärbel Möllmann & Thyra Schmidt.

inbetweens

17. Juli bis 29. Juli 2021

In der Ausstellung inbetweens werden verschiedene Positionen der Malerei und Bildhauerei in den Räumen des Weltkunstzimmers in Einklang gebracht. Einfühlungsvermögen in Materialien und eine sensible Beobachtung von alltäglichen oder körpernahen Momenten vereinen die an der Ausstellung beteiligten Künstler*innen. Divers treffen die sinnlichen Positionen in ihren Ausgangspunkten und ihrer Wahl von Medium sowie in ihrer Ausführung aufeinander. Durch ihren assoziativen Charakter nehmen die Werke der sieben Künstler*innen Bezug zueinander und stehen innerhalb der Ausstellungsräume im Austausch. Die Ausstellung ist ein klassenübergreifendes Projekt von Studierenden der Kunstakademie Düsseldorf. Kuratiert und mit Werken von Florian Erhard, Kim Stolz, Nico Flies, Silja Wendt, Teresa Linhard & Johanna Rogalla, Timofej Kratz.

DIY-Synth & Soundart Convention 2021

3. bis 5. September 2021

Die Convention wartet mit der gesamten Bandbreite von Crazy-DIY-Soundart bis hin zu feinstem Synthie-Electronica auf – kurz: Ausgefallene Konzerte und DIY-Soundart zum anfassen, mitmachen und staunen.

Zeitverschiebung. Gruppen-Performance und Ausstellung

1., 2. und 3. Oktober 2021

Mit dem internationalen transdisziplinären Projekt PLUS — A Project for an Aging World lädt TAIFUN Project e. V. seit Anfang August generationenübergreifend dazu ein, gemeinsam mit deutschen und japanischen Künstler*innen, Wissenschaftler*innen und Praktiker*innen auf vielfältige und verbindende Weise das Alter und das Altern zu erkunden. PLUS schafft ein experimentelles Forum, in dem Kunst, Wissenschaft und Öffentlichkeit zusammenkommen können, um Fragen nach der Natur, den individuellen und soziokulturellen Umständen wie auch nach den möglichen Zukünften des Alter(n)s zu stellen. Wissenschaftliche Beiträge, Umfragen und persönliche Eindrücke und Einblicke im Rahmen von Workshops und diversen Kooperationen liefern ein vielschichtiges Bild.

Aus den Ergebnissen der ersten Forschungsphase haben die Künstler*innen Yuko Kaseki, Miki Kadokura, Motonori Inagaki, Klaus Boegel und Jan Grashof Positionen entwickelt, die Sie am 1., 2. und 3. Oktober im Düsseldorfer Weltkunstzimmer der Öffentlichkeit vorstellen. Das Alter(n) – ein mit Zahlen und Fakten belegbares gesellschaftliches Phänomen – wird mit den Mitteln der Kunst zu einem allgemein zugänglichen Entwurf einer empathischen Aussage. Ein wichtiger Grundstein für die weiteren Erkundungen und künstlerischen Forschungen in und mit Japan im Jahr 2022, in denen die Künstler*innen ihre Aussageentwürfe weiter schärfen und ergänzen, ist damit gelegt.

die digitale dusseldorf. digital jokes

19. Oktober – 7. November 2021

Die Ausstellung des Festivals < die digitale dusseldorf > in den Ausstellungshallen des WELTKUNSTZIMMERS mit über 30 künstlerischen Arbeiten aus aller Welt erforscht das Thema „digital jokes“ aus unterschiedlichsten Perspektiven und in den verschiedensten Medien. Diese reichen von klassischen Ölgemälden über manipulierte Fotografien und interaktiven Computerprogrammen bis zu einem vollautomatischen Puppentheater. So zeigt sich nicht nur, dass verschiedene Kulturen auch unterschiedliche Humorverständnisse entwickelt haben, sondern auch, dass das Internet und andere digitale Technologien einen unerschöpflichen Fundus für humorvolle Geschichten, Bilder und Visionen bieten. Also: Bitte lächeln!

7.1.3. Ausblick Musikzimmer 2021

MUSIKZIMMER // Pyrolator (Ambient-Electonica)

27. Februar 2021 / Live Stream

Der Liveauftritt Pyrolators kehrt zurück zum Synthesizer in modularer Form. Er nutzt ein sogenanntes „hybrides System“, die Kombination aus einzelnen Synthesizer-Modulen und einem Computer. Er stellt einige Stücke seines neuen Albums vor, die sich im Spannungsfeld zwischen Ambient und Industrial bewegen. Sein aktuelles Solo-Projekt in seiner neuen Heimat Berlin und die Einflüsse der Berliner Elektronik sind ebenso spürbar, wie die des Techno.

MUSIKZIMMER // Cosmic Marauder (Psychedelic Stoner Rock) Carpet Waves (Alternative Post-Punk)

24. Juli 2021

Es geht wieder los. Wir freuen uns im Juli gemeinsam mit euch Cosmic Marauder und die Carpet Waves im MUSIKZIMMER vorzustellen. Cosmic Marauder gewannen 2019 den Publikums Lieblingspreis bei unserem MUSIKER für MUSIKER Festival und die Carpet Waves sind die Gewinner der Bandprofessionalisierung 2021 der Stadt Düsseldorf.

MUSIKZIMMER // NEW.HEIMAT.SOUNDS.Clubtour: The Manana People + Small Strides

19. November 2021

Auf der Bühne des MUSIKZIMMERs vereint die Düsseldorfer Band „Small Strides“ Alternative Rock, Electro, Pop und Emo. Im Anschluss spielt das Folk Duo „The Mañana People“ Elektro-Folk-Balladen mit Zombie-Themen und Lo-Fi Horror-Songs. Das Konzert wird in Kooperation mit dem VUT West und NEW.HEIMAT.SOUNDS. veranstaltet und gefördert vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen.

MUSIKZIMMER // DENOVALI LABELNIGHT Ambient & Drone + DICTAPHONE +N (solo)

4. Dezember 2021

Im Dezember präsentieren wir die belgisch-deutsche Band Dictaphone um Mastermind Oliver Doerell & und N einen der profiliertesten deutschen Drone- / Ambient-Künstler. In den letzten drei Jahren sind Dictaphone noch tiefer in ihr Konzept der „morbiden Instrumente“ eingetaucht. Eine alte Bandmaschine, die Döring in einem versteckten Raum in seinem Haus in Berlin fand, diente als Klangquelle. Geisterhafte Klänge waren zu hören und die Maschine starb bald nach dem Absamplen. Roger Döring spielte auf diesem Album zum ersten Mal eine Bassklarinette, die er nach den Aufnahmen auf dem Heimweg in der U-Bahn verlor... Das Konzert wird in Kooperation mit DENOVALI Records veranstaltet.